

Bericht Raid Gedern – Kirkel 25.7. bis 30.7.2004

Nachdem sich die Organisatoren soviel Mühe mit der Raid gemacht haben, möchten wir uns an dieser Stelle mit einem kleinen Bericht darüber bedanken.



Am Einschreibenachmittag gegen 17 Uhr in Gedern wunderten wir uns, dass sich nur drei Teilnehmer gemeldet hatten und nun beim Briefing dabei waren. Oh wie nett, dachten Patricia und ich, als wir die anderen Teilnehmer sahen die wir erst in Gedern kennen gelernt haben. Dies waren Alex und Katja mit Tochter Lara aus der Schweiz mit ihrem blauen HY und Aniek und Eric mit Hund Lou aus Holland mit ihrer Acadiane.

Schade, dass nicht mehr Lust und Zeit bzw. Urlaub hatten, die Raid mitzufahren. Wir hatten die zwei Treffen und die Raid als 14-tägigen Urlaub geplant.

Unbeirrt dieser Tatsache wurden wir über die Route, mögliche Besichtigungspunkte und Übernachtungsplätze ausführlich informiert und mit Infomaterial in reichlicher Menge gefüttert.

Abfahrt sollte Sonntag gegen 11 Uhr sein, da wir aber noch die Verwandtschaft zu verabschieden hatten, ging es für uns erst gegen 15 Uhr los. Die anderen Teilnehmer und die Organisatoren fuhren schon mal los um sich im Hessenpark, einem Freilichtmuseum, die Füße zu vertreten. Ziel war Runkel an der Lahn, welches wir auf kürzestem Weg pünktlich zum Abendbrot ansteuerten.

Auf der Landstraße ergab sich ein interessantes Überholmanöver als ich vor uns einen Traktor mit schwerem Anhänger in einer lang gezogenen Kurve sah. Die Straße führte steiler werdend bergauf und der Gegenverkehr war nicht einsehbar. Das Gespann zockelte wohl mit 30-40 km/h und wir holten mit unseren HY und Anhänger mit etwa 80km/h auf. Ein Überholen, sobald ich hinter dem Gespann bremsen hätte müsse, wäre an diesem Berg undenkbar gewesen. Ich hatte keine Lust zu bremsen und sah rechts einen Straßenbogen, der als Parkplatz ausgebaut war. Könnte ich es schaffen, den Traktor mit Anhänger auf einer Außenkurve zu überholen? Unser Axel hätte gesagt: „Versuch macht klug“. Also bloß nicht vom Gas gehen und gerade als ich dem Gespann auffahre, beginnt das spannende Rennen.

Blinker rechts, auf den Parkplatz und Luft anhalten. Als wir am Parkplatze auf die Straße zurück wollen haben wir sogar noch einen minimalen Vorsprung herausgefahren. Geschafft. Ein erhebendes Gefühl ohne vom Gas zu gehen über einen Straßenbypass ein Gespann überholt zu haben.

Als nächstes Highlight erlebten wir einen Mähdrescher, auf den wir auf einer kleinen Straße ohne Mittelstrich aufliefen. Sein Mähwerk war fast so breit wie die ganze Straße, so dass auch hier kein Überholen möglich war. Während der folgenden Minuten überlegten wir uns was wohl passieren würde, wenn hinter einer Kurve Gegenverkehr mit vielleicht 80 oder 100 km/h auftauchen würde. Gott sei Dank bog er dann aber in ein Feld ab und wir konnten bequem im 3. Gang mit $v_{max}=90\text{km/h}$ der Straße folgen.



Auf dem Campingplatz in Runkel wurden wir gleich vom Entenstammtisch Rhein-Lahn empfangen, der diesen Teil der Raid ausgearbeitet hatte. Erwin, Manfred und Christian mit Freundin Susanne sowie Sven sorgten für Treffenstimmung auf dem Campingplatz.

Am nächsten Tag stand ein Ausflug in die nah gelegene Stadt Weilburg auf dem Programm. Interessant waren hier die drei nebeneinander gelegenen Tunnel für Fahrzeuge, Schiffe und Eisenbahn.

Der Schifffahrtstunnel hatte sogar eine mehrstufige Schleuse.



Tags drauf ging es die Lahn entlang Richtung Rhein. In Limburg wurde noch nach Autogas gefahndet, damit die Acadiane preisgünstiger fahren konnte. Unterwegs wurde in der Brauerei Maximilians-Bräu eingekehrt um dann gestärkt die Loreley zu besichtigen. Mit der Fähre ging es über den Rhein nach Oberwesel, wo wir auf Meggi trafen die sich uns spontan anschloss. Wir schraubten uns die steile Weinbergstraße hinauf in den Hunsrück unterquerten die A61 und hielten auf den Flughafen Hahn zu.

In Büchenbeuren wurden wir von Holger und Antje kurzerhand gastfreundlich zu Hause empfangen, da entgegen der ursprünglichen

Planung der Übernachtungsplatz für 3 Raidteilnehmer überdimensioniert gewesen wäre. Womit keiner gerechnet hatte war, dass Rolf, Jan, Tinchen und Feit, die nur mit einem Zwischenstopp nach Kirkel fahren wollten sich auch schon bei Holger und Anje einquartiert hatten. Gut, dass Holger im Vorfeld seine ganze Wiese gemäht hatte. Wir hatten wieder eine große Runde am Lagerfeuer. Auf einen Besuch kam Eckerhard vorbei, den wir dann überredeten gleich Morgen wieder zukommen, damit er uns die Mosel zeigen kann. Gesagt getan. Die HY's blieben stehen und die 7 Insassen verteilten sich bei Manfred, Eckard und Meggi in die Enten und auf ging es zu einer Stadtbesichtigung in Bernkastel-Kues. Auch eine einstündige Schifffahrt auf der Mosel ließen wir nicht aus. Danach ging es moselabwärts mal rechts mal links vom Fluss nach Briedel zu einer von Meggi morgens spontan organisierten Weinprobe im Weingut bei einer alten Schulfreundin. Mit ein paar Flaschen im Magen und im Kofferraum ging es zurück, wo Holger schon mit seinem Grill auf uns wartete. Mittlerweile war auch Karsten wieder zu uns gestoßen der uns an den nächsten Tagen führen sollte.





Über die Hunsrück Höhenstraße ging es am Morgen nach Westen. Karsten führte uns über eine nette Schotterpiste zum Ort „Abent(h)euert“. Also wer mal was erleben will muss nach Abentheuer fahren.

Meggi hat uns zu Kaffee und Kuchen eingeladen, so dass wir nach Bosen fahren. Idealerweise konnten wir gleich den Bostalsee und den Veranstaltungsbereich sehen, auf dem das 2. Int. Deutschlandtreffen für Freunde des 2CV ausgerichtet wird. Vielleicht bringe ich dann mal unser kleines Segelboot mit. Auf der Weiterfahrt nach Mettlach nahmen wir die Fabrikeinkaufsgelegenheiten wahr und steuerten an der Saarschleife vorbei auf den Campingplatz nach Nennig an die Mosel.



Karsten und ich schwammen mal eben durch die Mosel von Deutschland nach Luxemburg (Remich) und zurück. Danach war die Hitze des Tages vergessen. Die Frauen bevorzugten den Weg mit dem 2CV über die Brücke um preiswert Kaffee und Tabak zu kaufen. Zu unserer Überraschung kreuzten weitere Enten aus der Schweiz auf, die unterwegs nach Holland waren. Markus brachte noch einen Lastwagen voll Brennholz mit und schon konnte das abendliche Lagerfeuerevent starten. Mit jeder Palette die aufs Feuer kam, mussten wir mit mindestens 20l Wassern verhindern, dass sich das Feuer weiter ausbreitete.

Am nächsten Tag wurde noch in Nennig ein Winzer gesucht, der uns ein paar Flaschen Saarwein verkaufte, den gibt es nämlich nur an der Mosel. Eine kleine drei Ländertour nach Luxemburg zum tanken und nach Frankreich haben wir dann mit unseren Fahrzeugen gemacht. In Frankreich haben wir dann noch eine Ente und eine Acadiane gesehen, die wir gerne mitgenommen hätten da sie noch gut im Schuß waren. Interessant waren die Unterschiede in Landschaftsbild, Kultur und Architektur der drei Länder.



Über schöne Landstraßen ging es dann zurück nach Saarbrücken und weiter nach Kirkel zum Saarlandtreffen.

Auf dem Treffen in Kirkel gab es dann noch eine Ehrung und Preise für die Raidteilnehmer. Wir möchten uns bei den Organisatoren der Raid ganz, ganz herzlich bedanken. Ihr habt Euch wirklich viel Mühe gegeben und es hat Spaß gemacht mit Euch die Tage zwischen den Treffen zu verbringen.

Wir sehen uns spätestens auf dem nächsten Deutschlandtreffen in 2 Jahren.

Patricia, Uli, Katharina und Charlotte mit AW-HY 80 und AW-RL 81
www.ahrtales-entenfreunde.de